

Inhaltsverzeichniss.

Einleitung.

§ 1. Begriff der »englischen Philologie«. S. 1 bis 6.

Definition des Begriffes »englische Philologie«. Bemerkung gegen ELZE's Auffassung des Begriffes S. 1 — Die engl. Phil. ein Theil der german. Gesamtphilologie 2 — Die angelsächsische Phil. ein Bestandtheil der engl. Phil. 2 — Encyklopädien der engl. Phil. 2 — Bibliographie der engl. Phil. 4 — Zeitschriften für engl. Phil. 5.

§ 2. Beziehungen der englischen Philologie zu verwandten Wissenschaften. S. 6 bis 19.

Die engl. Phil. und die german. Phil. 6 — Die Beziehungen der engl. Phil. zur indogerman. Sprachvergleichung und zur allgemeinen Sprachwissenschaft 8 — Die Beziehungen der engl. Phil. zur romanischen Phil. 15 — Die Beziehungen der engl. Phil. zur Lautphysiologie 16 — Die Beziehungen der engl. Phil. zur Geschichte 17.

§ 3. Die Geschichte der englischen Philologie. S. 19 bis 33.

Sprachliche Studien in England während des Mittelalters 19 — Angelsächsische Studien in England im 16., 17. und 18. Jahrh. 20 — Herausgabe alt- und mittelengl. Texte in England im 18. und im Beginn des 19. Jahrhunderts 21; die litterarischen Clubs 22 — Die Begründung der germanischen, bzw. der englischen Philologie durch J. GRIMM u. A. 23 — Die gegenwärtigen Universitätslehrer der engl. Phil. in Deutschland 25¹⁾ — Der gegenwärtige Stand der engl. Philologie in Deutschland, England, Skandinavien, Frankreich und Italien 31.

§ 4. Das akademische Studium der englischen Philologie. S. 33 bis 41.

Charakter und Umfang des akad. Studiums der engl. Phil. 33 — Die Anforderungen im Staatsexamen 34 — Studienplan 36 — Wichtigkeit der

1) Die S. 25 ff. gegebenen Personalnotizen beruhen theils auf den Angaben im Richter'schen Universitätskalender, theils auf brieflichen Mittheilungen der betr. Herren Collegen. Einige Mittheilungen gingen mir leider verspätet zu (so z. B. die des Herrn Prof. Dr. Mall). Mehrfach blieben meine Anfragen unbeantwortet. Aus diesem Grunde bitte ich, einzelne Lücken und Ungenauigkeiten entschuldigen zu wollen.

Beschäftigung mit der elementaren Grammatik 37 — Wichtigkeit einer möglichst ausgedehnten Lectüre 38 — Die Beschäftigung mit dem Ags., Alt- und Mittelenglischen 39 — Die Erlangung der Sprechfertigkeit 40.

Erstes Kapitel.

Die geschichtliche Entwicklung der englischen Sprache.

§ 5. Allgemeines. S. 41 bis 47.

Die Perioden der englischen Sprachgeschichte 42 — Der geschichtliche Wandel im Baue der engl. Sprache 43 — Verhältniss der sprachlichen Analyse zur Synthese 44.

§ 6. Uebersicht der Geschichte der englischen Sprache bis zur normannischen Eroberung. S. 47 bis 69.

1. Die Kelten. Eintheilung der kelt. Sprachen 47 — Einfluss des Keltischen auf das Englische 48 — Einwirkung der keltischen Litteratur auf die englische 49 — Litteraturangaben für das Studium des Keltischen 50.

2. Die Römer. Die römische Herrschaft in England 51 — Einfluss des Lateins auf das Englische 51.

3. Die Angelsachsen. Die ags. Besiedelung Englands 52 — Die ags. Königreiche 53 — Die Bekehrung der Angelsachsen zum Christenthume 54 — Der Charakter des ags. Volkes 54.

4. Die ags. Sprache. Stellung des Ags. innerhalb der germanischen Sprachen und Eintheilung der letzteren 57 (Der Name »angelsächsisch« 57 Anm.) — Die ags. Mundarten, insbesondere das Westsächsische 59 — Charakteristik des Ags. 60 — Litteraturangaben 61 — Ueber das Studium des Ags. 63.

5. Die Dänen. Begriff des Namens »Dänen« 65 — Niederlassung der Dänen in England 66 — Einfluss des Dänischen, bzw. des Nordischen, auf das Englische 66.

6. Die Normannen. Niederlassung und sprachliche Franzöisirung der Normannen in Neustrien 66 — Litteraturangaben zur normannischen Geschichte und zur Geschichte der norm. Eroberung Englands 68.

§ 7. Uebersicht über die Geschichte der englischen Sprache seit der normannischen Eroberung. S. 69 bis 94.

1. Verhältniss des normannischen Französisch zum Ags. in der ersten Zeit nach der Eroberung 69.

2. Verfall der ags. Schriftsprache. Das Neuags. und seine Litteratur 70 — Litteraturangaben für das Studium des Neuags. 71.

3. Das Erlöschen des Französ. in England 72.

4. Der Einfluss des Französischen auf das Englische 73 — Litteraturangaben über das Verhältniss zwischen Französisch und Englisch 79.

5. Das Altenglische 80 — Litteraturangaben über das Altenglische 81.

6. Das Mittelenglische 85 — Das Aufkommen der nationalen Schriftsprache 86 — Litteraturangaben über das Mittelenglische 87.

7. Das Neuenglische 88 — Litteraturangaben über das Neuenglische 89 — Bemerkungen über das Studium des Neuenglischen 92.

Zweites Kapitel.

Das Sprachgebiet des Englischen.

§ 8. Die geschichtliche Entwicklung des englischen Sprachgebietes. S. 94 bis 96.

1. Das ursprüngliche Gebiet des Angelsächsischen 94 — 2. Die Ausbreitung des Ags. 94 — 3. Ausbreitung des Normannisch-Französischen in England 95 — 4. Die Anglisirung Irlands 95 — 5. Die Anglisirung Schottlands 95 — 6. Verbreitung des Englischen in überseeischen Gebieten 95.

§ 9. Das englische Sprachgebiet innerhalb Europa's. S. 96 bis 102.

1. Das englische Sprachgebiet in Grossbritannien 96 — 2. Das Englische auf dem Continent 96 — 3. Der Umfang des englischen Sprachgebietes in Grossbritannien 96 — Die politische Eintheilung Grossbritanniens 97.

§ 10. Das englische Sprachgebiet ausserhalb Europa's. S. 102 bis 103.

1. Das Englische in Nordamerika und Australien 102 — 2. Das Englische in den sonstigen englischen Colonialländern 103 — 3. Der Umfang des engl. Sprachgebietes ausserhalb Europa's 103.

§ 11. Die Zahl der englisch Redenden. S. 103 bis 105.

Die Bevölkerungsziffern des britischen Reiches 104 — Ungefähre Schätzung der Zahl der englisch Redenden 105.

Drittes Kapitel.

Die Dialekte des Englischen.

§ 12. Die ags. Dialekte. S. 106 bis 108.

1. Die Hauptdialekte des Ags. 106 — 2. Das Englische und seine Untermundarten 106 — 3. Das Westsächsische 107 — 4. Das Kentische 107 — 5. Litteraturangaben 108.

§ 13. Die alt- und mittelenglischen Dialekte. S. 108 bis 114.

1. Eintheilung der alt- u. mittelengl. Dialekte 108 — 2. u. 3. Charakteristik der alt- u. mittelengl. Dialekte 109 — 3. Die Dialekte u. die Litteratur 112 — Litteraturangaben 114.

§ 14. Die neuenglischen Dialekte. S. 114 bis 124.

1. Allgemeine Bemerkung über das Verhältniss zwischen den Dialekten und der Schriftsprache 114 — 2. Litterarische Bedeutung der neuengl. Dialekte 115 — 3. Eintheilung der neuengl. Dialekte 115 — 4. Das amerikanische Englisch 117 — 5. Negerenglisch u. Pidgin-Englisch 118 — 6. Litteraturangaben 119.

§ 15. Die Umgangssprache; die Vulgärsprache; Slang; Cant. S. 124 bis 127.

1. Die Umgangssprache 124 — 2. Die Vulgärsprache 125 — 3. Slang 125 — 4. Cant 125 — 5. Litteraturangaben 126.

Viertes Kapitel.

Die Laute des Englischen.

§ 16. Ueber die Sprachlaute im Allgemeinen. S. 127 bis 137.

1. Allgemeine Bemerkung über die Lautphysiologie 127 — 2. Die Sprachorgane und ihre Functionen 128 — 3. Litteraturangaben u. methodologische Bemerkungen 133.

§ 17. Bemerkungen über den germanischen Vocalismus. S. 137 bis 140.

1. Verhältniss des germ. Vocalismus zu demjenigen der indogermanischen Grundsprache 137 — 2. Das germ. Vocalsystem 138 — 3. Der Vocalwandel im German. 138 — 4. Die german. Wortbetonung 139.

§ 18. Der Consonantismus des Germanischen. S. 140 bis 144.

1. Das germanische Consonantensystem 140 — 2. Die Lautverschiebung 141 — 3. Der consonantische Auslaut 144.

§ 19. Der ags. Vocalismus. S. 144 bis 153.

I. Gestaltung der gemeingermanischen, bezw. der westgermanischen Vocale im Ags.: A. in (betonten) Stammsilben 145. 1. Kurzes a 145, 2. langes a 145, 3. kurzes o 145, 4. langes o 146, 5. kurzes u 146, 6. langes u 146, 7. kurzes e 146, 8. langes e 146, 9. kurzes i 146, 10. langes i 146, 11. ai 146, 12. au 146. B. in (neben-, bezw. schwachtonigen) Mittel- und Endsilben 147.

II. 1. Beeinflussung der ags. Vocale durch ihre Umgebung 147 — 2. Brechung 148 — Umlaut 149.

III. Ablaut 151.

IV. Uebersicht des ags. Vocalbestandes 151.

§ 20. Der ags. Consonantismus. S. 153 bis 157.

I. Uebersicht des ags. Consonantenbestandes 153 — II. Uebersicht über den Consonantenwandel und den Consonantenschwund 155: 1. Consonantenangleichung 155. 2. Consonantenvereinfachung 155. 3. Consonantenumstellung 155. 4. Consonantenverschiebung 155. 5. Palatalisirung 156. 6. Vocalisirung 156. 7. Schwund 156. 8. Grammatischer Wechsel 156.

§ 21. Die ags. Wortbetonung und Aussprache. S. 157 bis 159.

1. Die Betonung der Stammsilbe 157 — 2. Die Betonung der Nominalcomposita 157 — 3. Die Betonung der Partikelcomposita 157 — 4. Der Gesamtklang des Angelsächsischen 158.

§ 22. Der neuenglische Vocalbestand. S. 159 bis 164.

A. Gutturale Vocallaute. a) U-Laute: 1. halbconsonantisches u 159, 2. kurzes u 159, 3. diphthongisches u 159, 4. palatales diphthong. u 160. b) O-Laute: 1. kurzes offenes o 160, 2. langes offenes o 160, 3. diphthong. o mit U-Element 160, 4. diphthong. o mit I-Element 160. c) Der ə-Laut 160. d) Der v-Laut 161. e) A-Laute: 1. langes helles a 162, 2. diphthong. a mit I-Element 162 — B. Palatale Vocallaute. a) E-Laute: 1. kurzes ä 162, 2. langes ä 162, 3. kurzes offenes e 163, 4. langes offenes e 163, 5. diphthongisches e 163. b) I-Laute: 1. halbconsonantisches i 163, 2. kurzes i 163, 3. langes i 164, 4. diphthong. i 164.

§ 23. Uebersicht des neuenglischen Consonantenbestandes. S. 164 bis 166.

A. Explosivae 164 — B. Fricativae 165 — C. Das Kehlkopfgeräusch h 166.

§ 24. Das Verhältniss des neuenglischen Vocalismus zu dem angelsächsischen (oder: Die Entwicklung der angels. Vocallaute zu den neuenglischen). S. 166 bis 175¹⁾.

I. Charakteristische Züge des neuengl. Vocalismus verglichen mit dem angelsächsischen 166 — II. Die Entwicklung der ags. Vocale zu den neuenglischen 166 ff. — III. Die ags. Entsprechungen der neuengl. Vocale 172 — IV. Bemerkungen über den neuengl. Vocalismus 174.

§ 25. Das Verhältniss des neuenglischen Consonantismus zu dem angelsächsischen (oder: Die Entwicklung der angels. consonantischen Laute zu den neuenglischen). S. 175 bis 179.

I. Die Palatalisirung 175 — II. Der Consonantenschwund 178 — III. Sonstiger Consonantenwandel 178 — IV. Allgemeine Bemerkung. 179.

§ 26. Die Laute in französischen Lehnworten. S. 179 bis 182.

1. Allgemeines 179 — 2. Das romanische und das germanische Wortbetonungsprincip 179 — 3. Die Gestaltung der frz. Vocale im Neuenglischen 180 — 4. Die Gestaltung der frz. Consonanten im Neuenglischen 181.

§ 27. Die Wortbetonung des Englischen. S. 182 bis 185.

1. u. 2. Die Betonung der Stammsilbe 182 — 3. Die Betonung der Composita 183 — 4. bis 9. Die Betonung der französischen Worte 183 — 10. Einfluss der Stammsilbenbetonung auf den Verfall der Flexion 184.

§ 28. Die Aussprache des Englischen. S. 185 bis 191.

1. Die Schwierigkeit der engl. Aussprache 185 — 2. Die Bedeutung des Satzaccentes für die Aussprache 186 — 3. Die Londoner Aussprache 187. Methodologische Bemerkung über die praktische Aneignung einer guten Aussprache 188 — 4. Die Cockney-Aussprache 189 — 5. Die Aussprache der Vergangenheit 189 — 6. Der Gesamtklang des Neuenglischen 190.

§ 29. Die Schreibung des Englischen S. 191 bis 200.

1. Die Runen 191 — 2. u. 3. Die Schreibung des Angelsächsischen mit dem lateinischen Alphabet 192 — 4. Die Schreibung des Alt- und Mittelenglischen 193 — 5. Die allmähliche Ausbildung der neuenglischen Schreibung 194 — 6. Das Missverhältniss zwischen Schreibung und Aussprache im Neuengl. 194 — 7. In Vorschlag gebrachte phonetische Schreibungen 196 — 8. Die Anleitung zur engl. Rechtschreibung in der deutschen Schule 197 — Anmerkung 1: Silbenabtheilung; Buchstabenwechsel zwischen Inlaut und Auslaut; Wortkürzungen; Homonyma 198 — An-

1) Diesem Paragraphen sind Anmerkungen unter dem Texte beigegeben, in denen die Entwicklung der französ. Vocale im Englischen kurz dargestellt ist, vgl. auch § 26.

merkung 2: Die amerikanische Schreibung des Englischen 199 — Anmerkung 3: Die Schreibung der Eigennamen 199.

§ 30. Litteraturangaben zur Lautlehre. S. 200 bis 208.

Fünftes Kapitel.

Die Worte des Englischen.

§ 31. Die Wortkategorien. S. 208 bis 210.

1. Die Zahl der Wortkategorien 208 — 2. Die lautliche Unterscheidung der Wortkategorien 209.

§ 32. Der Wortschatz des Englischen. S. 210 bis 226.

1. u. 2. Der Wortschatz des Angelsächsischen 210 — 3. Verhältniss des neuenglischen Wortschatzes zu dem angelsächsischen 211 — 4. bis 6. Die Romanisirung des engl. Wortschatzes 216 — 7. Das Verhältniss der romanischen Worte im Englischen zu den germanischen 221 — 8. Uebersicht über die verschiedenen Bestandtheile des englischen Wortschatzes 222 — 9. Die Zahl der Worte im Neuenglischen 226.

§ 33. Form, Bedeutung und Bedeutungswandel der Worte im Neuenglischen. S. 226 bis 230.

1. Die lautliche Umwandlung der germanischen Worte 226 — 2. u. 3. Die lautliche Umwandlung der französischen und lateinischen Worte im Englischen 227 — 4. Onomatopoieta 227 — 5. Die etymologische Durchsichtigkeit der engl. Worte 228 — 6. Vulgärsprachliche Wortkürzungen 229 — 7. Koseformen der Rufnamen 229 — 8. Die Gestaltung der Ortsnamen 229 — 9. Der Bedeutungswandel der Worte 229 — 10. Die Synonyma 230.

§ 34. Die Wortableitung im Englischen. S. 231 bis 237.

1. Die primäre Wortbildung 231 — 2. Die wortableitenden Suffixe 231 — 3. Die wortableitenden Suffixe im Angelsächsischen 231 — 4. Die Gestaltung der ags. wortableitenden Suffixe im Neuenglischen 233 — 5. Die uneigentliche Wortableitung 234 — 6. Die Suffixe -kin und -heard 235 — 7. Die secundären Verbalableitungssuffixe -en, -le und -er 235 — 8. Die romanischen Wortableitungssuffixe im Englischen 236 — 9. Die Dürftigkeit des Bestandes an wortableitenden Suffixen 236.

§ 35. Die Wortzusammensetzung im Englischen. S. 237 bis 241.

1. Allgemeine Bemerkung 237 — 2. Die Nominalcomposition 239 — 3. Die Zusammensetzung des Verbums mit einem Nomen oder Adverb 240 — 4. Die Partikelcomposition 240 — 5. Zusammenziehung der Modalverben mit Personalpronominibus u. dgl. 241.

§ 36. Litteraturangaben zur Wortkunde. S. 241 bis 253.

Sechstes Kapitel.

Die Wortformen und die Wortformumschreibungen im Englischen.

§ 37. Allgemeines. S. 253 bis 257.

1. Der synthetische Formenbau des Indogermanischen 253 — 2. Die Unvollständigkeit des synthetischen Formenbaues 254 — 3. und 4. Die

grammatische Entwicklung der idg. Sprachen von der Synthese zur Analyse 254 — 5. Die Entwicklung des Formenbaues im Angelsächsischen u. Englischen 256.

§ 36. Bemerkungen über Wortstamm (des Nomens), Genus, Numerus und Casus. S. 257 bis 260.

1. Wurzel und Nominalstamm 257 — 2. Genusunterscheidung bei den Nominalstämmen 257 — 3. Die Zahlauffassung des Nominalbegriffes 257 — 4. Die Nominalcasus 257 — 5. Die beiden Hauptdeclinationen des Indogermanischen 259 — 6. Die Casussuffixe 259.

§ 39. Die Declination der Substantiva im Englischen. S. 260 bis 270.

1. Casus, Numeri u. Genera in der ags. Substantivdeclination 260 — 2. Die substantivischen Wortstämme und ihre verschiedene (entweder starke oder schwache) Declination 260 — 3. Uebersicht über die ags. Substantivdeclination 261 — 4. Bemerkungen zu den Declinationsparadigmen 265 — 5. Die Reste der Declination im Neuenglischen 267 — 6. Die Casusumschreibungen 269 — 7. Die grammatische Genusunterscheidung im Neuenglischen 270.

§ 40. Die Declination der Pronomina. S. 270 bis 277.

I. Vorbemerkung 270 — II. Die Personalpronomina 271 — III. Die Demonstrativpronomina 272 — IV. Die Interrogativpronomina 273 — V. Die Indefinita 274 — VI. Ersatz des Reflexivpronomens 274 — VII. Ersatz des Possessivpronomens 275 — VIII. Ersatz des Relativpronomens 276.

§ 41. Die Declination der Adjectiva. S. 277 bis 280.

1. Allgemeines 277 — 2. und 3. Die beiden Declinationsweisen der Adjectiva 277 — 4. Uebersicht über die ags. Adjectivdeclination 278 — 5. Verfall und Schwund der Adjectivdeclination 279 — 6. Die Adj. romanischen Ursprungs 280.

§ 42. Die Steigerung der Adjectiva. S. 280 bis 283.

1. Bildung des Comparativs im Ags. 280 — 2. Bildung des Superlativs im Ags. 280 — 3. Die mehrstämmigen ags. Comparationsformen 281 — 4. Die Reste der organischen Steigerung im Neuengl. 281 — 5. Die Umschreibung der Steigerungsformen 282 — 6. Die Steigerung der Adj. romanischen Ursprungs 283.

§ 43. Die Declination der Numeralia. S. 283 bis 285.

I. Die Cardinalzahlen 283 — II. Die Ordinalzahlen 284.

§ 44. Bemerkungen über die Verbalflexion im Allgemeinen. S. 285 bis 290.

1. Die nothwendigen Bestandtheile einer Verbalform 285 — 2. Begriff der Wurzel 285 — 3. Erhebung der Wurzel zum Verbalstamme 285 — 4. Genera, Tempora, Modi und Subjecte der durch das Verbum ausgesagten Handlung 286 — 5. Der Umfang der Verbalflexion im Indogermanischen 289 — 6. Der theilweise Verlust ursprünglich vorhanden gewesener verbaler Formenkatogorien im Germanischen 290.

§ 45. Die Conjugation im Englischen. S. 290 bis 316.

1. Der Formenbestand 290 — 2. Bildung und Flexion des Präsens

292 — 3. Bildung und Flexion des Präteritums 299 — 4. Die Verbalformumschreibungen 311.

§ 46. Die einformigen Wortklassen. S. 316 bis 320.

I. Die Adverbien 316 — II. Die Präpositionen 317 — III. Die Conjunctionen 319 — IV. Die Interjectionen 320.

§ 47. Litteraturangaben zur Formenlehre. S. 320 bis 325.

Siebentes Kapitel.

Bemerkungen über die Syntax des Englischen.

§ 48. Allgemeines. S. 326 bis 332.

1. Charakter der englischen Syntax 326 — 2. Einfluss des Lateins auf die Entwicklung der engl. Syntax 328 — 3. Einfluss des Französischen auf die Entwicklung der engl. Syntax 331.

§ 49. Der syntaktische Gebrauch der Wortkategorien. S. 332 bis 333.

1. Der Artikel 332 — 2. Schöpfung neuer Pronominalkategorien 332 — 3. Die syntaktische Function der Verbalsubstantiva auf -ing 332 — 4. Verschiebung der Wortkategorien 333.

§ 50. Der syntaktische Gebrauch der Wortformen und Wortformumschreibungen. S. 333 bis 341.

1. Die suffixlose Form des Nomens 333 — 2. Der organische Genetiv 334 — 3. Der organische Dativ 334 — 4. Der Instrumental 334 — 5. Der Plural 334 — 6. Substantivirung der Adjectiva 335 — 7. Comparativ und Superlativ 335 — 8. Personalpronomina 335 — 9. Das Reflexivum 335 — 10. Die Possessiva 335 — 11. Die Demonstrativa 336 — 12. Die Interrogativa 337 — 13. Die Ersetzung des Relativums 336 — 14. Activ u. Passiv 336 — 15. Transitiva und Intransitiva 337 — 16. Unpersönlicher Gebrauch des Verbums 338 — 17. Präsens und Präteritum 338 — 18. Der Coniunctiv 339 — 19. Der Imperativ 340 — 20. Hinzufügung der Personalpronomina zum Verbum finitum 340 — 21. u. 22. Der Infinitiv und das Verbalsubstantiv auf -ing 340 — 23. Das Part. Prät. 341 — 24. Die Verneinung des Verbums und des Nomens 341.

§ 51. Der grammatische Ausdruck der Satztheile. S. 341 bis 347.

1. Nothwendige und mögliche Satztheile 341 — 2. Nichtbezeichnung eines Satztheils 341 — 3. Die Form des Subjects 342 — 4. Die Form des Objects 342 — 5. Die Form des indirecten Objects 343 — 6. Das Eintreten passiver Constructionen für active 343 — 7. bis 13. Die Form des verbalen Prädicates 345.

§ 52. Die Wortstellung. S. 347 bis 349.

1. Die Wortstellung im Angelsächsischen 347 — 2. Die Wortstellung im Neuenglischen 347 — 3. Hervorhebung eines einzelnen Satztheiles durch Satzzerdehnung (»it is . . . that«) 348 — 4. Absolute Participialconstructions 348 — 5. Gesammturtheil über die neuenglische Wortstellung 349.

§ 53. Die Satzverbindung. S. 349 bis 357.

1. Parataxe und Hypotaxe 349 — 2. Das Verhältniss zwischen Para-

taxe und Hypotaxe im Englischen 350 — 3. Der Ausdruck der Hypotaxe durch die Form des Prädikates im Nebensatze 350 — 4. Asyndetische und syndetische Satzaneinanderreihung 352 — 5. Die Einbeziehung des Nebensatzes in den Hauptsatz durch Infinitiv- und Participialconstructions 354 — Der synthetische Charakter des englischen Periodenbaues 355.

§ 54. Der Stil. S. 357 bis 362.

1. Allgemeines 357 — 2. Der Stil im Altangelsächsischen 357 — 3. Die Entwicklung des Stils im Neuangelsächsischen, Alt- und Mittelenglischen 359 — 4. Die Entwicklung des Stils in der neuenglischen Zeit; die Stilseuchen 359 — 5. Methodologische Bemerkung 361.

§ 55. Litteraturangaben zur Syntax. S. 362 bis 368.

Achstes Kapitel.

Die Rhythmik des Englischen.

§ 56. Allgemeines. S. 368 bis 373.

1. Das Grundprincip der engl. Rhythmik 368 — 2. Gleichtaktigkeit und Ungleichtaktigkeit 369 — 3. Rhythmische Bindung der Verse, bzw. der Halbverse 371 — 4. Strophenbildung 373 — 5. Schlussbemerkung 373.

§ 57. Die (alt)angelsächsische Langzeile. S. 373 bis 377.

I. u. II. Der Bau der Langzeile 373 — III. Beispiel für den Bau der Langzeile 376 — IV. Der Charakter und der Klang der Langzeile 376 — V. Verfall der Langzeile 377.

§ 58. Der Otfrid'sche Vers. S. 377 bis 380.

I. Der Bau des Otfrid'schen Verses 377 — II. Die Anwendung des Otfrid'schen Verses in der neuags. u. altengl. Litteratur 379 — III. Der Streit über den Otfrid'schen Vers 379.

§ 59. Die allitterirende Langzeile im 14. Jahrhundert. S. 380 bis 382.

1. Die Anwendung der Langzeile in Dichtungen des 14. Jahrhunderts 380 — 2. Der Bau der neuen Langzeile nach Rosenthal's Theorie 381 — 3. Bemerkung über Rosenthal's Aufstellungen 381.

§ 60. Der neuenglische Versbau. S. 382 bis 386.

1. Geschichtliche Vorbemerkung 382 — 2. Die Anwendung der rhythmischen Redeform in der engl. Litteratur 382 — 3. Das Grundprincip des neuengl. Versbaues 382 — 4. Verhältniss zwischen Hebung und Senkung 383 — 5. Silbenzählung, Elision, Synkope, Aphäresis, Hiatus 383 — 6. Alliteration 383 — 7. Rhythmische Bindung oder Nichtbindung der Verse 383 — 8. Der Reim 384 — 9. Der Zehnsilbner mit und ohne Reim (Blankvers) 384 — 10. Strophenbildung 384 — 11. Urtheil über die neuengl. Rhythmik 384 — 12. Der poetische Stil 385.

§ 61. Litteraturangaben zur Rhythmik. S. 386 bis 390.

Neuntes Kapitel.

Bemerkungen über die Geschichte der englischen Litteratur.

§ 62. Der Umfang der englischen Litteratur. S. 391 bis 393.

1. Die drei englischen Einzellitteraturen 391 — 2. Die schottische

Litteratur 391 — 3. Die nordamerikanische Litteratur 391 — 4. Die nationalengl. Litteratur 392.

§ 63. Die Hilfsmittel für das Studium der englischen Litteratur. S. 393 bis 395.

1. Mangel eines Lehrbuches der englischen Gesamtlitteraturgeschichte 393 — 2. Die wichtigsten Hilfsmittel für das Studium der einzelnen Litteraturperioden 394 — 3. Methodologische Bemerkung über das Studium der Litteraturgeschichte 394.

§ 64. Eintheilung der englischen Litteraturgeschichte. S. 395 bis 397.

1. Der mittelalterliche und der neuzeitliche Zeitraum 395 — 2. Eintheilung des mittelalterlichen Zeitraums 396 — 3. Eintheilung des neuzeitlichen Zeitraums 396.

§ 65. Die Entwicklung der englischen Litteratur. S. 397 bis 403.

1. Einwirkung fremder Litteraturen auf die Entwicklung der englischen 397 — 2. Die Neigung der engl. Litteratur zum Realismus 399 — 3. Die Neigung der engl. Litteratur zu schwermüthiger Welt- u. Lebensauffassung 401 — 4. Der christliche Geist und der sittliche Ernst in der englischen Litteratur 402.

Anhang.

Systematisches Verzeichniss der in der »Anglia« (Bd. I bis X, 2) und in den »Englischen Studien« (Bd. I bis XI, 1) erschienenen Abhandlungen, Recensionen und Miscellen S. 404 bis 442.

Sachregister S. 443 bis 446.